

Bericht zur InSiTa 2019

Auch heuer fand die alljährliche Information und Sicherheitstagung (InSiTa) des Deutschen Fallschirmspringer Verbandes in Schweinfurt auf der Maininsel im Hotel Mercure statt.



Bereits am Donnerstag dem 14. November 2019 tagten die Unfallsachverständigen und Ausschluss der Öffentlichkeit. Hier geht es hauptsächlich darum, die Sachverständigen zu koordinieren, die Aufstellung zu analysieren und die richtigen Maßnahmen zu setzen, um bei Unfällen oder notwendigen Begutachtungsmaßnahmen die richtigen Stellen anzusprechen und auch der Exekutive bekanntzugeben. Da immer mehr Fälle vor dem Zivilgericht landen ist dies unumgänglich und wäre auch in Österreich sinnvoll.

Am Freitag dem 15. November 2019 starteten die AFF-Examiner, gefolgt von dem Tandem-Examiner mit ihrer Sitzung. Neben den aktuellen Zahlen und Vorfällen wurde auch das Gremium gewählt, sowie Änderungen in den Handbüchern/Verfahren diskutiert und beschlossen. Im Anschluss war die Weiterbildung für Fallschirmwarte (-Techniker). Neben den Sicherheit/Technischen-Mitteilungen, wurden auch Änderungen in der Dokumentation vorgestellt, die Kuriositäten von Wartungsfehlern oder auch „kreativ“-Rigging gezeigt und besprochen. Änderungen und Erleichterungen in der Ausbildung

zum Fallschirmwart wurden vorgestellt. Der Prüferverband beschloss in einer außerordentlichen Generalversammlung die Auflösung des Vereines und den Zusammenschluss mit dem DFV. Berechtigungen werden übernommen, Arbeiten können noch bis Ende des Jahres mit den Berechtigungen des Prüferverband durchgeführt werden und sind gültig, ab nächstem Jahr sind dann die Arbeiten mit den neuen Berechtigungen durchzuführen. Danach gab es noch eine Sitzung für Windtunnelbetreiber und Chief Instruktoeren, auch die Bundeskommission tagte und beschloss welche Änderungen angenommen werden können.

Am nächsten Tag dem 16. November begann der offizielle Teil. Nach einer Begrüßung und Vortrag über Unfälle/Statistik der Geschäftsstelle, gab es weitere Themen wie die Nutzung des Luftraumes vorgetragen durch den DFS, eine lustige und dennoch lehrreiche Veranschaulichung wie MARD-Systeme (Main Activated Reserve Deployment), etc. funktionieren. Die Firma Airtec (Hersteller von CYPRES Öffnungsautomaten) erklärte die Vor- und Nachteile einer freiwilligen Wartung, aus Sicht der Sicherheit sollte meiner Meinung nach jeder Öffnungsautomat verpflichtend durch die Behörde beim Hersteller gewartet werden, Gründe wie sie in Afrika oder Asien gibt, dass die Wartung in Deutschland schwierig machen gibt es in Österreich nicht. Die anderen Hersteller haben ihren Sitz in Tschechien und Belgien, somit ist eine für Österreich verpflichtende Wartung zwischen 4-6 Jahren (gem. Herstellermöglichkeit), für den Halter, zumutbar. Ich hoffe dies wird in den nächsten Jahren gesetzlich vorgeschrieben, bevor es Probleme damit gibt. Selbst moderne digitale Höhenmesser haben bereits nach 4-6 Jahren (ab Produktion) Störungen und Ausfälle, deswegen schreiben auch diese Hersteller ein BACKUP im Handbuch vor. Neben zahlreichen auch sehr interessanten Kurzberichten, präsentierte die Firma SOKOL ihren Fallschirmsimulator, diesen gibt es bereits, um ca. 5000 Euro in der einfachsten Version zu kaufen.

Vereine/Clubs, welche die meisten DFV-Mitglieder im letzten Jahr generiert haben, wurden mit dem „BlueSkies“-Award prämiert.

GLÜCK AB & GUT LAND
HRIBERNIK Michael